

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wie steht es um Musik mit Kindern und für Kinder im kirchlichen Bereich? Wie steht es um die Menschen, die musikalische Angebote für Kinder entwickeln und durchführen? Welchen Stellenwert hat Kinder-Kirchenmusik? Welche Entwicklungen lassen sich derzeit beobachten? Und wie verortet sich Kirchenmusik im weiten Spektrum musikpädagogischer Angebote unserer Zeit? Diese Fragen waren der Ausgangspunkt für dieses Heft, in dem wir einen Blick auf vokales und instrumentales Musizieren mit Kindern in Kirche und Gemeinde und auf Initiativen und Projekte werfen wollen, die jungen Menschen Musik und Lieder unseres Glaubens nahebringen.

Wie verändert und herausfordernd kirchenmusikalische Arbeit mit Kindern derzeit sein kann, reflektiert Stefan Berg als Themen Einstieg in seinem sehr persönlichen Bericht. Er plädiert für selbstbewusste Profilbildung kirchlicher Angebote und hebt die Stärken und Chancen kirchlicher Kinderchorarbeit hervor. Eine spannende Facette der Musikpädagogik stellt uns Gudrun Gierszal mit der „Music Learning Theory“ des amerikanischen Musikpsychologen Edwin E. Gordon vor. Gordons Erkenntnisse und Lernmodelle können in die vokale und instrumentale Musizierpraxis eingebracht werden und die Arbeit von Musikpädagogen bereichern.

Dass „Singen mit Kindern“ in den letzten Jahren einen deutlichen Aufschwung erlebt und es ein neues Bewusstsein für die große Bedeutung des Singens in jedem Lebensalter gibt, wird in vielen Beiträgen dieses Heftes deutlich. Kreative Konzepte, neue Singschulen, neue und bewährte Publikationen und die geplante Singvermittlungsplattform zum neuen Gesangbuch zeigen die Lebendigkeit und Vielfalt der Kinderchorszene und lassen Gutes für die Zukunft hoffen.

Und auch beim Orgelnachwuchs ist vieles im Wandel. Christoph Bogon und Carolin Kaiser berichten von neuen Konzepten für das Unterrichten kleiner Orgelfans ab fünf Jahren. Dass Orgellernende immer häufiger keine Vorkenntnisse im Klavierspiel haben, muss kein Hinderungsgrund sein, sondern öffnet den Weg für neue pädagogische und musikvermittelnde Ansätze.

Projekte aus der Konfirmandenarbeit, eine kirchliche Musikschule und die Initiative der Neuen Bachgesellschaft, „Bach in die Schulen“ zu bringen, sind weitere Facetten einer vitalen und kreativen Musikszene, die die Herausforderungen unserer Zeit zum Anlass nimmt, neue Pfade zu gehen und Altbewährtes prüfend anzupassen, damit Kinder (und mit ihnen auch ihre Familien) gerne in der Kirche musizieren.

Eine anregende und inspirierende Lektüre wünscht Ihnen

CORDULA SCOBEL



Cordula Scobel (* 1978): studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Anglistik an der TU Dresden und der Justus-Liebig-Universität Gießen sowie Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Von 2009 bis 2019 war sie Kirchenmusikerin in Usingen (Taunus) mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendchorarbeit. Seit 2019 ist sie Dekanatskantorin im Ev. Dekanat Gießen. Sie ist musikjournalistisch tätig und unterrichtet in der kirchenmusikalischen C-Ausbildung der Justus-Liebig-Universität Gießen. Seit 2021 nimmt sie einen Lehrauftrag für das Fach Gemeindegewandlung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt wahr und leitet seit der Spielzeit 2022/23 das Mitsingangebot „Einfach singen – der Chor für alle“ im Stadttheater Gießen. (Foto: Anja Schaal)

Titelbild: Carolin Kaiser